

pro dogbo

Stärken. Bilden. Begleiten.

aus dem Inhalt:

- Infos aus der Projektarbeit
- Studierende besuchen Dogbo
- Jugendliche ziehen in Wohnhäuser ein
- Schulwettbewerb gestartet



Liebe Leserinnen und Leser von pro dogbo aktuell!

2026 steht vor der Tür. Es ist ein besonderes, symbolhaftes Jahr: Vor **50 Jahren** trat die Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) in Kraft – ein mutiger Schritt zu regionaler Zusammenarbeit, wirtschaftlicher Integration und friedensstiftender Solidarität zwischen den gerade unabhängig gewordenen Staaten Westafrikas. **30 Jahre** ist es her, dass das *Lomé-Abkommen IV* überarbeitet wurde. Es war das erste Abkommen, das Demokratie, Menschenrechte und gute Regierungsführung als zentrale Werte verankerte. Ein Meilenstein in der Partnerschaft zwischen Europa und Afrika. Vor **26 Jahren** wurde das *Cotonou-Abkommen* in Benin unterzeichnet. Ein Vertrag, der wirtschaftliche Zusammenarbeit, zivilgesellschaftliche Teilhabe und nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt stellte. Alle diese Ereignisse sind miteinander verbunden. Nach dem Ende der Kolonialisierung, entsprangen sie in Westafrika der Dynamik hin zur Unabhängigkeit, Demokratie, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung in der Region. Für alle diese Ziele und Werte steht auch *pro dogbo* ein – seit nun bald **25 Jahren**. Es lohnt sich, in einer Zeit an diese Ereignisse zu erinnern, in der die Sinnhaftigkeit von internationaler Kooperation, Entwicklungshilfe und Austausch auf Augenhöhe zunehmend infrage gestellt wird. Die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft lebt weiter.

Pro dogbo e.V. wünscht Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

Klaus van Briel



Neues aus der Projektarbeit in Benin



Ein ehemaliger Lehrling schreibt

Modeste NOUMONVI war von 2019 bis 2023 Auszubildender in der Metallwerkstatt von pro dogbo und lebte im Haus mit den anderen Jugendlichen zusammen. Seit Dezember 2023 hat er seine Ausbildung abgeschlossen und arbeitet mittlerweile in Ghana. Vor kurzem schrieb er den folgenden Brief: „Ich möchte Ihnen meine tiefe Dankbarkeit für alles aussprechen, was Sie durch Pro Dogbo/ESI erreicht haben. Ihr Engagement und Ihre Großzügigkeit haben einen immensen Einfluss auf die beninische Gemeinschaft, insbesondere in Dogbo, und das Leben vieler Menschen, darunter auch meines, verändert. Mein Name ist Modeste und dank Ihrer Unterstützung konnte ich Fortschritte machen und Ziele erreichen, die ich nie für möglich gehalten hätte. Ihr Engagement für unsere Entwicklung und Bildung ist eine Quelle der Inspiration für uns alle. Möge Gott Sie reichlich für alles, was Sie tun, segnen. Mit meiner ganzen Dankbarkeit, Modeste“

Neuer Projektbus eingetroffen

Es ist das erste Mal seit Bestehen des Projektes, dass *pro dogbo* ein ganz neues Fahrzeug erhält – auch dank der Unterstützung des Rotary Clubs Kevelaer. Bislang wurden die Fahrzeuge aus Deutschland importiert oder vor Ort gekauft. Alle waren gebraucht, zehn Jahre oder älter. Nun kommt ein Kleinbus dazu, der frisch aus der Fabrik im Hafen von Cotonou eingetroffen ist. Dank der vom beninischen Staat zugesicherten Steuerbefreiungen, konnte der Bus ohne teure Zölle aus dem Hafen kommen. Mittlerweile ist er in Dogbo angekommen, wo er für die Zwecke der Werkstätten, den Transport der Lehrlinge und für Fahrten der Jugendlichen, die im Projekt leben eingesetzt werden. Auch die jährlichen Besucher aus Deutschland kommen dann in den Genuss eines neuen, klimatisierten Busses, der nicht mehr liegenbleibt, angeschoben oder abgeschleppt werden muss. Ein Dank gilt auch der Firma petsway, die durch ihre Spenden die Qualität der beruflichen Fortbildung in den Werkstätten fördert und unterstützt!



Bäckerei und Pâtisserie erstrahlen Weiß

Als sie im Jahr 2008 gebaut wurden, wurde die große Halle der Bäckerei nur bis zu einer Höhe von 1,20 gekachelt. Der Mehlstaub, der sich mit der Zeit unter dem Dach an den Wänden absetzte, wurde durch die Wärme des Backofens und der allgemeinen Feuchtigkeit schwarz und begann zu schimmeln. Immer wieder wurden die Wände mühsam gereinigt – aber es half nur begrenzt. Nun, endlich, wurde die große Backstube bis unter das Dach gekachelt. Auch die Feinbäckerei erhielt gekachelte Wände. Die Karl- und Maria-Kisters-Stiftung in Kleve finanzierte die Arbeiten, die von einem ehemals unterstützten Jugendlichen, der heute als Bauunternehmer arbeitet, ausgeführt wurden.





23 Studierende aus elf Nationen besuchen Dogbo

Neugier und Respekt sind die Gegengifte gegen Vorurteile

Dogbo. Das gab's noch nicht im Ausbildungszentrum von pro dogbo: Fast dreißig Studierende und Professoren von der Hochschule Rhein-Waal aus Kleve besuchten für zwei Tage das Bildungsprojekt in Dogbo und tauchten ein in die Kultur und Lebensrealität der Menschen vor Ort. Im Rahmen einer Exkursion nach Benin machten die Besucher vom Niederrhein auch in Dogbo Station und wurden herzlichst empfangen. Für insgesamt zwölf Tage machten die 23 Studierenden und fünf Professoren der Fakultät Life Sciences und Gesellschafts- und Ökonomie Benin zu ihrem Hörsaal. Rund 5.000 Kilometer Luftlinie liegen zwischen Kleve und Dogbo - und ein Kosmos an Erfahrungen, der entdeckt werden wollte.

Am ersten Tag besucht die Gruppe eine Grundschule, die pro dogbo zusammen mit der Studenteninitiative Weitblick gebaut hat. Insgesamt sind es bereits über 25 Schulen für jeweils 150 Kinder: Dauerhaft verbesserte Lernbedingungen für rund 4000 Kinder der Region. Und die Dankbarkeit schlägt den Studierenden gleich entgegen. Mit Tänzen, Gesängen und Trommelrhythmen begrüßen die Mädchen und Jungen die Gäste in der Schule, die übrigens mit Unterstützung von Weltmeister Mario Götze gebaut wurde. Der Funke springt schnell über und bald tanzen Studierende und die Kinder zusammen auf dem Schulhof. Danach geht Klaus van Briel von pro dogbo mit den Besuchern durch das Ausbildungszentrum in Dogbo. Es verfügt über eine neu gebackelte Bäckerei, eine Kfz- und Metallwerkstatt, wo Jugendliche eine Berufsausbildung absolvieren, die Lebensperspektiven eröffnen.

Benin ist ein Land im Aufbruch: Baustellen finden sich im ganzen Land. Auch der Feldweg vor dem Projekt in Dogbo wird gerade zur Straße ausgebaut. Aber keine Moderne ohne den Blick auf die Tradition! Und so lernen die Gäste den König von Dogbo kennen. In seiner einfachen Hütte sitzt er unter einem mit seinen Insignien verzierten Schirm. Ein Willkommensgruß an die Gäste ist das gemeinsame Trinken des lokalen Palmschnaps - als Zeichen des Respekts und der Verbundenheit. In Dogbo gibt es aber nicht nur einen König, sondern auch eine Königin - sie leben nur wenige hundert Meter voneinander entfernt, dürfen sich aber gemäß der Tradition im Alltag niemals begegnen. Auch die Königin entlässt

die Studierenden und Professoren nicht ohne den gemeinsam getrunkenen Schnaps.

Wer vom Niederrhein kommt, blickt zunächst irritiert auf Benins Felder. Keine akkuraten Rechtecke, sondern Vielfalt in Etagen: Orangenbäume oben, darunter Ananas; Schatten, Feuchte, Biodiversität - ein System, das chaotisch wirkt und hoch effizient ist. Was im Tropenhaus der Hochschule in Kleve auf kleinem Raum wächst, kann Prof. Jens Gebauer hier den Studierenden in freier Natur nahebringen. Orangen werden von den Bäumen gepflückt, frisches Zuckerrohr in mundgerechten Stücken serviert.

Doch die Landwirtschaft steht unter Druck. Regen- und Trockenzeiten verschieben sich, werden unberechenbar; Dürre und Starkregen nehmen zu. In einem Land, dessen Felder vom Regen leben, ist das existenziell. Pro dogbo plant, unterstützt vom Rotary Club Schloss Moyland, ein landwirtschaftliches Berufsbildungszentrum bei Dogbo, um angehenden Landwirten angepasste Methoden und neue Techniken für Pflanzenanbau und Viehzucht zu vermitteln. Über Prof. Florian Wichern kam der Kontakt zu seinem beninischen Homologen, Professor Achille Assogbadjo zustande. Beide überprüfen jetzt vor Ort die Bodenqualität auf dem ausgewählten, fünf Hektar großen Grundstück. Fazit: „Gute Bodenverhältnisse“. Das Projekt kann starten! Und mit Prof. Simone Pauling hat man in der Hochschule auch gleich eine Ansprechpartnerin für die geplante, angepasste Hühnerzucht in Benin.

Die Gruppe verbringt intensive Tage in Benin. Eindrücke, die bleiben und nachdenklich machen. Was bleibt? Für Professor Matthias Kleinke zwei Einsichten: „Erstens: die Menschen in Benin, ihre Flexibilität, Lebensfreude, die Gelassenheit im Angesicht des Schwierigen. Niemand jammert - ein stiller Kontrast zur deutschen Grundstimmung.“ Und Zweitens? „Die Gruppe selbst. Über zwanzig junge Menschen aus elf Nationen, die reisen, lernen, streiten, lachen. Wie mühelos die Welt funktionieren kann, wenn man einen Draht zueinander findet“, so Kleinke. In Zeiten der Polarisierung wurde die Reisegruppe von Studierenden und Professoren aus Kleve zum kleinen Gegenentwurf - ein Beweis, dass Neugier und Respekt die stärksten Gegengifte gegen Vorurteile sind.

Meldungen:



Mitgliederversammlung

In diesem Jahr reisten sie an aus Heidelberg, dem Sauer- und dem Münsterland: die Mitglieder von pro dogbo e.V., um an der Mitgliederversammlung auf der Wasserburg Rindern in Kleve teilzunehmen. Neben den üblichen Formalien, wie Kassen- und Vorstandsbilanzen, wurden die laufenden Aktivitäten und Vorhaben in Dogbo, so auch der geplante Containertransport und das Landwirtschaftliche Bildungsprojekt, von den Mitgliedern besprochen und diskutiert. Die Versammlung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Ezé Wendtoin zu Gast

Volles Haus im „Culucu“, als Ezé Wendtoin & Friend auf Einladung von pro dogbo dort am 17. Oktober ein Konzert gab! Die Stimmung war großartig und entsprechend wurde von Beginn an getanzt und mitgesungen. Mit dabei waren viele Studierende der Hochschule in Kleve, die einige Wochen zuvor noch in Dogbo waren (siehe Seite 3). Ein Dankeschön an die Stadt Kleve für die Unterstützung!



Einblicke

Neun Neuzugänge bei pro dogbo in 2025:

Lehrlinge und Schülerinnen ziehen in Wohnheime ein



Im laufenden Jahr wurden wieder Jugendliche in das Jungen- und Mädchenhaus aufgenommen. Diese Aufnahmen erfolgen nach einer Prüfung durch die Sozialarbeiterin, mit der sie die Bedürftigkeit der Jugendlichen einschätzt und für sie die Art der Förderung identifiziert. Nicht immer ist eine Unterbringung im Projekt notwendig. Manchmal reicht eine externe Förderung und der Verbleib in der Familienstruktur auch aus.

Schon im März kam David Jean Mardoché HOUNFODJI ins Projekt. Er hat eine Kfz-Mechaniker-Ausbildung im Bildungszentrum begonnen. Anfang Mai kamen dann noch Luc Hervé ABALLO, Lehrling in der Metallwerkstatt, Crédio Mawulolo, Lehrling in der Kfz-Werkstatt, und Josué HUMBO dazu. Letzterer ist Schüler in der 13. Klasse des Colléges in Dogbo, wo er im kommenden Jahr die Abiturprüfung ablegen wird. Die Jugendlichen kommen aus den Nachbarorten Madjré, Agamé und Djakotomey.

Zuvor wurden die Eltern oder Verwandten zusammen mit den Jugendlichen von der Sozialarbeiterin eingeladen, um ihnen im Sitzungssaal von pro dogbo im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Funktionsweise und die Regeln im Projekt vorzustellen und die mit der Aufnahme in die Förderung verbundenen Verwaltungsformalitäten zu erledigen.

Fünf weitere Jugendliche kamen dann Anfang September ins Ausbildungsprojekt – drei Mädchen und zwei Jungen, allesamt Schülerrinnen und Schüler in der weiterführenden Schule in Dogbo, dem Collège N°1, das nur etwa 500 Meter vom Bildungszentrum entfernt liegt. Dodji Oswalde KIKI (Schüler der 9. Klasse), Achille SOWADAN (Schüler der 10. Klasse), Noéline BLEOUSSI und Charbelle Merveille KAKA (beide 10. Klasse), Julienne KOKO (Schülerin der 13. Klasse). Diese Jugendlichen kommen aus den Nachbarorten Lalo und Aplahoué, wie aus Dogbo selbst. Damit leben aktuell in den beiden Wohnheimen insgesamt zwölf Jugendliche: Fünf im Mädchenhaus und Sieben im Jungenhaus.



Infos aus der Projektarbeit in Dogbo



Schulhilfe für über 400 Kinder

Seit 1998 leistet pro dogbo für Kinder in Dogbo Schulhilfe. Tausende wurden mittlerweile gefördert. So auch im aktuellen Schuljahr 2025/26: Viele Eltern und Kinder haben weiterhin die Sorge, wie sie die Kosten für Stifte, Hefte und die Schulgebühren bezahlen können. Pro dogbo unterstützt dieses Jahr über 400 Kinder: 229 haben Schulmaterialien erhalten, für über 200 Mädchen und Jungen übernimmt pro dogbo die Schulgebühren.



Verstärkung für Kfz-Werkstatt

Die Ausbildung in der Kfz-Werkstatt wird zukünftig unterstützt von einem neuen Fachmann: Bernardin FANGBEDJI hat einen Bachelor in „Wartung von Systemen mit Schwerpunkt Kfz-Mechanik“. Er stammt aus Toviklin und wohnt in Lokossa, das etwa 15 Autominuten von Dogbo entfernt liegt. Er wird dreimal in der Woche (montags, mittwochs, freitags) von acht bis 12 Uhr die Auszubildenden in der Werkstatt praktisch und theoretisch unterrichten. Der Einsatz von externen Ausbildern, die ihre Fachkenntnisse regelmäßig in den Werkstätten vermitteln, ist eine Strategie des Partnervereins ESI in Dogbo, um die Ausbildungsqualität weiter zu erhöhen.

Straßenbau zum Projekt

Es war bisher ein unbefestigter Sandweg, der sich nach Regengüssen in eine seifig-schlammige Rutschbahn verwandelte. Nun wird der Weg, der von der Hauptstraße zum Projekt in Dogbo führt, zu einer gepflasterten Straße – mit Abwasserkanälen auf beiden Seiten. Die Arbeiten sind seit einigen Wochen im Gange und werden wohl auch noch bis Anfang nächsten Jahres andauern.



Seniorbäcker Jan in Dogbo

Jan Koeman aus den Niederlanden ist seit Jahren für die Organisation PUM als Seniorexperte in Bäckereien Afrikas unterwegs. Er hat in zahlreichen Ländern Afrikas bereits sein Wissen weitergegeben und mit den Mitarbeitenden zusammen neue Produkte ausprobiert. Nun war auch eine Woche in Dogbo zu Gast, finanziert von PUM. Dort zeigte er den Bäckern und den Auszubildenden, wie man auch lokale Produkte verarbeiten und so ganz innovativ und nachhaltige Backwaren herstellen kann. Sehr lecker und vielen Dank, Jan!



Neuer Ofen steht bereit

Noch ist er eingepackt und auseinandergebaut, der neue Ofen, der bald in der Bäckerei in Dogbo zum Einsatz kommen wird. Der Transport nach Benin wird gerade zusammengestellt und soll möglichst vor Jahresende eintreffen. Auch hier unterstützte der Rotary Club Kewelaer das Vorhaben.



Startschuss zum Wettbewerb

Meine saubere Schule

In diesem Jahr wurde zum dritten Mal in Folge von Bernarde und Bernd Vos eine Besuchsreise nach Benin organisiert, die im Oktober stattfand. Ein Programmpunkt der Tour war auch der Start eines Wettbewerbs, dessen Idee einem Teilnehmer nach der Reise des vergangenen Jahres gekommen ist. Michael Wilmsen sah an den Wegestränden immer wieder weggeworfene Plastiktüten und anderen kleinteiligen Müll. Bei einem Besuch in einer von pro dogbo gebauten Schule kam ihm dann der Gedanke, dass man bereits in der Schule bei den Kindern eine Sensibilität für eine saubere Schule, ohne Plastikmüll, wecken könnte. Die Idee eines Wettbewerbes „Meine saubere Schule“ war geboren. In den zurückliegenden Monaten wurde diese Idee von den Mitarbeitern im Projekt in Dogbo ausgearbeitet und in eine machbare Form gegossen.

Die Auswahl der zehn Schulen, die an der Pilotphase des Projekts teilnehmen werden, erfolgte in Absprache mit dem regionalen Bildungsbeauftragten in der Kommune. Das Projekt wird unter Beteiligung der Stadtverwaltung, des Schulbezirks Dogbo und des staatlichen Gesundheitsdienstes durchgeführt. Während des laufenden Schuljahres werden zehn Grundschulen sechs Monate lang sozusagen gegeneinander antreten und von einer unabhängigen Jury überprüft werden. Am Ende werden die drei besten Schulen ausgewählt, die dann auch anerkennende Preise erhalten.

Das Hauptziel besteht darin, dass sich in den zehn Grundschulen die Kinder, Eltern und das Lehrpersonal für eine ordentliche Abfallentsorgung (im Rahmen der Möglichkeiten) in ihrer jeweiligen Schule einsetzen. Auch das regelmäßige Händewaschen mit Seife und die Nutzung und Reinigung der vorhandenen Latrinen gehören mit zu den Punkten, die von der Jury überprüft werden.

Dieser erste Versuch kann, wenn er erfolgreich verläuft, dann wiederholt und ausgeweitet werden. Denn es gibt in der



Kommune Dogbo insgesamt 83 Grundschulen, die theoretisch an dem Wettbewerb teilnehmen könnten.

Nun wurde im Beisein der Teilnehmenden der diesjährigen Reisegruppe der Startschuss des Wettbewerbs mit einer offiziellen Veranstaltung gegeben, an der Schüler, Eltern, Lehrer und die Vertreter der zehn ausgewählten Schulen aus Dogbo teilnahmen.

Für die „sauberste Schule Dogbos“ ist ein besonderer Pokal, eine Ehrentafel sowie neues Reinigungsmaterial, wie Schubkarren, Rechen, Hacken und Besen vorgesehen. Auch die zweitplatzierten und drittplatzierten Schulen erhalten das Hinweisschild und Reinigungsgeräte, mit denen dann die Schulklassen, der Schulhof und das Umfeld der Schule sauber gehalten werden können.



Bis es soweit ist, wählt jede teilnehmende Schule zwei Ausbilder aus, die vom Fachreferenten für Hygiene und sanitäre Grundversorgung in grundlegenden Hygiene- und Sanitärtechniken geschult werden. Diese sind dann wiederum für die Schulung der Schüler und die Nachbetreuung in den einzelnen Schulen zuständig. Ein Bewertungsausschuss besucht die Schulen jeden Monat, um eine Bewertung vorzunehmen. Anhand der gewichteten Noten werden die besten Schulen ermittelt.

Am Ende der Eröffnungszeremonie erhielten alle Schulen zunächst aber Grundmaterialien, wie Hacken, Mächen, Rechen, Körbe, Handschuhe und Besen, mit denen sie die Reinigung der Schulen starten kann.

Pro dogbo-Kalender 2026 nun erhältlich

Bildung ist der beste Impfstoff gegen Armut & Hoffnungslosigkeit

Kleve. Wie lange genau es den pro dogbo-Kalender bereits gibt, können Kathrin Verhoeven und Klaus van Briel gar nicht genau sagen. „Sicher aber schon seit 20 Jahren“, meinen beide. Damals hatte ihr Großvater und Vater Walter van Briel mit der Zusammenstellung eines Kalenders begonnen, der aus Bildern von der Projektarbeit im westafrikanischen Benin und afrikanische Spruchweisheiten bestand. Jedes Jahr wurde er neu zusammengestellt, gedruckt und dann zugunsten der Bildungsarbeit in Dogbo verkauft. Vor einigen Jahren hat dann Kathrin Verhoeven die Gestaltung des Kalenders von ihrem Opa übernommen, der im vergangenen Jahr gestorben ist.

Fast schon eine Tradition ist die Vorstellung des Kalenders in der Buchhandlung Hintzen in Kleve, wo der Kalender dann für 15 Euro erhältlich ist. Matthias Hintzen unterstützt die Arbeit des Klever Vereins pro dogbo so bereits seit vielen Jahren. Der Erlös kommt direkt der Förderung von Kindern und Jugendlichen in Benin zugute. In den Ausbildungswerkstätten von pro dogbo lernen Auszubildende das Kfz-Handwerk, werden zu Schweißern und Metallbauern ausgebildet und bekommen in der Bäckerei und Feinbäckerei das Backhandwerk vermittelt. „Bildung ist der beste Impfstoff gegen Armut und Hoffnungslosigkeit“, sagte der mittlerweile verstorbene Unicef-Botschafter Peter Ustinov einmal – und er hatte damit nur allzu sehr recht.

Seit 2002 gibt es den Verein pro dogbo und seitdem wurden mehrere tausend Kinder und Jugendliche auf die unterschied-

lichste Weise gefördert, begleitet, ausgebildet. „Diese nachhaltige Arbeit, seit über 20 Jahren, hat in Dogbo und Umgebung ihre Spuren hinterlassen“, sagt Daniel Giebels, 2. Vorsitzender von pro dogbo. „Die Lern- und Lebenssituation der jungen Menschen hat sich auch aufgrund der Arbeit von pro dogbo verbessert“, meint Giebels.

Damit dies auch in der Zukunft fortgesetzt werden kann, plant pro dogbo einen Containertransport nach Benin, der gerade in Kleve zusammengestellt wird. So soll die Bäckerei einen neuen Backofen erhalten, die Metallwerkstatt und die Kfz-Werkstatt bekommen zusätzliche Maschinen, um die Qualität der Ausbildung zu erhöhen. Viele der Maschinen sind gebraucht, aber in gutem Zustand. Auch neue Geräte, Werkzeuge wurden angeschafft – dank der Unterstützung der Karl- und Maria-Kisters-Stiftung und der Rotary Clubs Kleve Schloss Moyland und Kevelaer.

Daniel Giebels bereitet den Transport von Kleve aus vor, zusammen mit Bernd Vos aus Kevelaer. Ende des Jahres wird er in Benin erwartet. Die Bilder von der Entladung und dem Aufbau des neuen Ofens und die Freude der Menschen vor Ort werden dann sicherlich in der nächsten Ausgabe des pro dogbo-Kalenders zu sehen sein.

Der Kalender ist erhältlich in der Buchhandlung Hintzen, Kleve, oder kann per Mail an die Geschäftsstelle (geschaefsstelle@pro-dogbo.de) für 15 Euro zzgl. Porto bestellt werden.





pro dogbo

So können Sie helfen:

Es braucht nicht viel, um die Zukunft von Kindern und Jugendlichen in Benin zu gestalten. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, unsere Arbeit weiterhin erfolgreich durchzuführen. Spenden können auf eines unserer Spendenkonten überwiesen werden. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung!

Schon mit 50 Euro ermöglichen Sie einem Kind den Schulbesuch für ein Jahr. Wenn Sie unsere Projektarbeit über einen längeren Zeitraum unterstützen möchten, richten Sie bei Ihrer Bank am besten einen Dauerauftrag zugunsten von pro dogbo e.V. ein. Sie werden von uns regelmäßig über die Arbeit vor Ort informiert.

Oder Sie veranstalten ein Fest oder eine Aktion zugunsten von pro dogbo, z.B. einen Geburtstag, eine Betriebsfeier, einen Sponsorenlauf. Testamentarische Verfügungen oder Kondolenzspenden machen die Hilfe über unser Leben hinaus möglich. Bei Fragen hierzu helfen wir Ihnen gerne.

Gerne senden wir Ihnen Informationen rund um die Projektarbeit zu. Wenden Sie sich dazu einfach an unsere Geschäftsstelle in Kleve.

Kontakt: Geschäftsstelle pro dogbo e.V., Pfarrhaus Kellen,
Willibrordstraße 21, 47533 Kleve
Telefon: 0173 - 9458584
Mail: geschaefsstelle@pro-dogbo.de
Internet: www.pro-dogbo.de
pro dogbo ist auch bei Facebook, Signal & WhatsApp



Sparkasse Rhein-Maas
IBAN: DE 59 3245 0000 0005 2612 50
SWIFT-BIC: WELADED1KLE



Volksbank an der Niers
IBAN: DE 70 3206 1384 4605 1160 14
SWIFT-BIC: GENODED1GDL

Die Miltätigkeit von pro dogbo e.V. ist vom Finanzamt Kleve anerkannt. Für Ihre Spendenbescheinigung bitte Adresse im Verwendungszweck angeben. Online-Spende unter www.pro-dogbo.de möglich. Danke!



Sie möchten unseren Infobrief künftig nicht mehr erhalten? Informieren Sie bitte unsere Geschäftsstelle. Die Kontaktdaten finden Sie unten auf dieser Seite.

pro dogbo e.V. – Das Netzwerk

Der Vorstand

pro dogbo Geschäftsstelle & pro dogbo Niederrhein
Pfarrhaus Kellen
Willibrordstraße 21 · 47533 Kleve
Telefon: 0173 - 9458584
geschaefsstelle@pro-dogbo.de

pro dogbo im Internet:
www.pro-dogbo.de

pro dogbo Münsterland
Elisabeth Steegmann und
Hermann Depenbrock, Coesfeld,
steegmann-de@t-online.de

pro dogbo Sauerland
Wolfgang und Resi Kraft, Alme
kraft-alme@t-online.de

pro dogbo ist bei facebook & auf Instagram

Klaus van Briel
Daniel Giebels
Josef Joeken

Impressum
Herausgeber: pro dogbo e.V.
Redaktion: Klaus van Briel
klaus.van.briel@gmx.de
Fotos: ESI, pro dogbo, privat
Druck: Reintjes Printmedien,
Hammischer Weg 74, 47533 Kleve